

MATTHIAS VON HELLFELD



Von Anfang an  
**Europa**

Die Geschichte  
unseres Kontinents

**HERDER**

*Europawahl 2019 wählten  
4,1 Millionen Deutsche die AfD –  
nahezu doppelt so viele wie 2014.  
Die AfD droht als Ultima Ratio mit  
dem Verlassen der EU, wenn diese  
sich nicht nach deutschen  
Vorstellungen reformieren lasse. In  
Abwandlung des soziologischen  
Grundgesetzes von William Isaac  
Thomas werden immer mehr  
Menschen der Meinung sein, die  
EU sei tatsächlich schlecht und  
zum Nachteil der Menschen in  
Europa, wenn schlecht über sie*

*geredet wird. Würde man den Menschen sagen, dass die EU unbedingt schützenswert und gut ist, dann wäre sie es auch. Die EU ist eine gute Idee mit Fehlern, die aber leider zu selten eingestanden und beim Namen genannt werden. Sinnvoll und notwendig ist es, die Fehler der guten Idee erst zu benennen und dann zu korrigieren, anstatt die gute Idee wegen der Fehler zu verwerfen.*

# Von den alten Griechen lernen

*Um aus dem unverdient schlechten Image der EU ein berechtigtes gutes Image zu machen, können wir uns auf jene »alten Griechen« berufen, die im Dunstkreis Athens, in Attika, lebten. Sie saßen nach der Mühsal ihrer täglichen Arbeit an Herd oder Lagerfeuer und erzählten sich Geschichten über die Vergangenheit und die Heldentaten ihrer Vorfahren, die es gar nicht gegeben hat. Sie hatten nämlich*

*irgendwann erkannt, dass sie nicht wussten, woher sie eigentlich kamen, wer ihre Vorfahren gewesen sind, wie sie gelebt und was sie gemacht haben. Sie rätselten darüber, warum sie selbst auf der Welt waren und wie das alles mit der Natur zusammenhing, die sie umgab. Eine derartige Spurensuche betrieb der Philosoph und Dichter Hesiod, der vermutlich im achten vorchristlichen Jahrhundert gelebt hat. Er verlegte den Gründungsmythos der*

*Griechen in die Zeit der Schaffung des Universums und machte sie damit zum Ursprung der Menschheit. Die heutigen Europäer verdanken Hesiod, der hauptberuflich Ackerbau und Viehzucht betrieb, eine Erkenntnis, die er am Beginn seiner »Werke und Tage« beschrieben hat. Er habe seine Nachforschungen betrieben, »damit bei der Nachwelt nicht in Vergessenheit gerate, was unter Menschen einst geschehen ist; besonders aber soll man*